

Überraschung vom Sonntag-Nachmittag 15.00 Uhr

Stellt Euch vor, Ihr sitzt zusammen mit Eurer Partnerin an einem Sonntag-Nachmittag so richtig gemütlich zu Hause und genießt das süsse Nichtstun. Und plötzlich fährt der Streifenwagen der Stadtpolizei Zürich vor und zwei Polizisten, der kleinere 185 cm gross, der zweite rund 205 cm gross, begleitet von einem grimmig aussehenden Polizeihund, steigen aus dem Streifenwagen aus und nähern sich in beängstigender Weise der Haustüre. Da fühlt man sich beim besten Willen und auch mit einem guten Gewissen nicht mehr ganz komfortabel. So passiert. Am letzten Sonntag. Was war geschehen?

Um das zu erklären, muss ich auf ein Zitat aus Goethes „Faust“ zurückgreifen und dies etwas abändern. Das Zitat von Goethe lautet „Das also war des Pudels Kern“ und das muss ich abändern und sage „Der Airedale ist des Pudels Kern“. Die Sache ist eigentlich ganz einfach und „hundemässig“ zu erklären. Der eine der beiden Polizisten, nennen wir ihn aus Datenschutzgründen „P 1“ arbeitet schon seit über 16 Jahren als Hundeführer bei der Stadtpolizei Zürich und wie der Zufall so spielt, lernten sich meine Partnerin Vreni und „P1“ auf der Zürcher Allmend kennen, als Vreni einen Schlüssel verlor und „P1“ mit seinem damaligen Diensthund, einem Schäfer notabene, die Suche unterstützen wollte. Doch er kam zu spät, denn „Ghana“, der Airedale Terrier von unserem Freund Roman, hatte in der Zwischenzeit den verlorenen Schlüssel bereits gefunden.

Vreni bedankte sich natürlich bei „P1“ sehr artig und die beiden kamen ins Gespräch, wobei „P1“ klar formulierte, dass er als nächsten Diensthund am liebsten einen Airedale Terrier hätte, doch sei sein Chef diesem Wunsch nicht sehr zugetan. Er gäbe jedoch nicht auf und arbeite heftig daran.

Die Kontakte zwischen Vreni und „P1“ hielten an und ab und zu fuhr der Streifenwagen von „P1“ in der Stadt auf uns zu, weil „P1“ unsere „Fly“, die uns eigentlich immer begleitet, kurz streicheln wollte. Und wie das Leben so spielt, parkierte ich in Avenches, also weit außerhalb von „P1“ Wirkungskreis, nicht ganz regelkonform und schon stand eine Gruppe von Polizisten um unser Auto. Sie betrachteten aber nicht den falschen Parkplatz sondern bewunderten unsere „Fly“, die mit offenem Heckdeckel im Auto sass und die Polizisten mit ihrem ihr angeborenen Charme bezirzte. Und wer von diesen Polizisten stand zuvorderst? Sie ahnen es ja schon. Richtig, unser „P1“. Er war mit dem „Spiel“ der Stadtpolizei unterwegs, um in der Arena von Avenches ein Konzert zu geben.

Die losen Kontakte hielten weiterhin an und vor etwa 2 Jahren konnte sich „P1“ mit dem Segen seines Vorgesetzten einen Airedale Terrier als Diensthund zulegen. Das freute Vreni genauso wie „P1“ und Vreni knüpfte noch gute Kontakte für „P1“ und seinen „Tarek“.

Und an diesem Sonntag wollte uns „P1“ nun seinen „Tarek“ vorstellen, was uns sehr freute. Unsere „Fly“, die nun schon 13.5 Jahre alt ist, war völlig ausser sich, dass sich ein so flotter und ansehlicher Jüngling noch Intensiv um sie bemühte.

Also das ist die Geschichte von der Überraschung vom Sonntag Nachmittag. Wir konnten sie leider nicht ganz auskosten, da unsere Gäste nach kurzer Zeit wieder zu einem Einsatz gerufen wurden und daher mit dem Airedale „Tarek“ wieder ins Auto steigen mussten. Unser Nachbar, der nur den Abgang von „Tarek“ mitverfolgte, fragte uns nachher ganz entsetzt: „wieso hat die Polizei Euren Hund mitgenommen?“. Unsere Erklärung hat ihn dann aber beruhigt und er lud uns lachend zum Apéro ein.

Also, auch ein Besuch der Polizei kann Freude machen!

Roger Oppenheim